

HERSTELLERINFORMATION // Die Familienzahnarztpraxis Dr. Ronge im nordrhein-westfälischen Grevenbroich setzt auf eine umfassende zahnmedizinische Betreuung für Patienten aller Altersgruppen. Dabei vereint sie fortschrittliche zahnmedizinische Techniken mit einer persönlichen Behandlung, um stets die bestmögliche zahnärztliche Versorgung zu gewährleisten. Bei restaurativen Behandlungen hat sich seT PP des Herstellers SDI als zuverlässiger Allrounder behauptet – ein Fallbeispiel.

PRODUKTTEST: ÄTZEN, FÜLLEN UND BONDEN MIT NUR EINEM MATERIAL

Dr. Alexander M. Ronge, ZÄ Kristijana Knezic / Grevenbroich

Ein Patient, männlich, 51 Jahre alt, stellte sich in unserer Praxis mit weitgehender Zerstörung der klinischen Kronen der Zähne 45, 46 und 47 vor. Als weitere Indikation lag eine erforderliche Wurzelkanalbehandlung der Zähne 45 und 46 vor, die im Vorfeld der Restauration erfolgreich durchgeführt wurde. Die nachfolgende Bildstrecke zeigt die prothetische Versorgung von 45 und 46 mit gegossenen Stiften und monolithischen Keramikronen drei Monate nach WBK.

Vorbereitung von Zahn und Restauration: schnell, einfach und wirtschaftlich

Schon lange arbeiten wir in unserer Praxis mit dem Kunststoffzement seT PP von SDI –

auch in diesem Fall. Dabei handelt es sich um ein Fluoride freisetzendes, selbstätzendes, selbsthaftendes, dual aushärtendes Material. seT PP wurde zum Zementieren von indirekten Restaurationen mit Keramik, Metall oder Komposit für Inlays, Onlays, Kronen, Brücken, Stifte, Schrauben sowie Veneers entwickelt.

Zunächst gilt es, die richtige Farbe für seT PP auszusuchen. Dann erfolgt die Entfernung des Provisoriums – die Präparation muss gründlich von jeglichem Befestigungszement gereinigt werden. Das Provisorium sollte dabei ausschließlich mit einem Zement befestigt werden, der kein Eugenol enthält. Im nächsten Schritt wird der Sitz der Restauration probiert. Der Zahn wird anschließend erneut mit Wasser gereinigt und getrocknet, sollte aber nicht austrocknen. Der Hersteller emp-

fehlt in Fällen, bei denen die Pulpa geschützt werden muss, einen festhärten Kalziumhydroxid-Liner vor dem Einsetzen zu benutzen. Wasserstoffperoxid, Desensibilisierer, Desinfektionsmittel, Blutstiller, Versiegler oder ähnliche Stoffe sollten nicht verwendet werden, weil deren Rückstände die Haftung und die Aushärtung behindern können. Die Restauration sollte ebenfalls gründlich gereinigt und gemäß den Angaben des Herstellers vorbereitet werden.

Vorbereitung des Materials: „easy to use“ als Qualitätsmerkmal

seT ist sowohl in Kapseln für die händische Anmischung als auch in der Auto-mix-Spritze erhältlich (seT PP). Wir erach-

Abb. 1: Gipsmodell mit gegossenen Stiftaufbauten der Zähne 45 und 46. **Abb. 2:** Präparation der Zähne 45, 46, 47. **Abb. 3:** Demonstration des abgewinkelten Mischaufsatzes von seT PP.



* Der Beitrag in dieser Rubrik stammt vom Anbieter und spiegelt nicht die Meinung der Redaktion wider.



Abb. 4: Applizierung des Materials. **Abb. 5:** Einsetzen der gegossenen Stiftaufbauten in Regio 45 und 46. **Abb. 6:** Mühelose Entfernung der Zementüberschüsse mittels zahnärztlicher Sonde.

ten die Automix-Spritze als komfortabler in der Anwendung. Im ersten Schritt muss hierzu die Verschlusskappe entfernt werden. Etwa 2–3 mm des Materials werden dann auf ein Mischpad aufgetragen und entsorgt, damit ein genaues Mischverhältnis erreicht wird. Dann wird der Mischaufsatz an der Spritze befestigt, fertig.

Applikation von seT PP: ideale Fließfähigkeit bei nur geringer Materialschicht

1. Die bearbeiteten Flächen vor Kontamination mit oralen Flüssigkeiten schützen.
2. seT PP gleichmäßig auf alle zu klebenden Oberflächen der Restauration und des Zahns auftragen. Es sollten keine Lentulo-Spiralen zur Eingabe des Zements in Wurzelkanäle benutzt werden, da diese die Aushärtung stark beschleunigen können. Um Luftblasen zu vermeiden, sollten die Stifte leicht vibriert werden, während sie in den Wurzelkanal eingeführt werden.
3. Die Restauration einsetzen und 30 Sekunden abwarten, bevor mit der Härteleuchte bestrahlt wird.
4. Überschüssiges Material nach 2 Sekunden Lichthärten oder 2 Minuten nach dem Beginn des Anmischens abnehmen. Wenn der überschüssige Zement mit einem Schwammpelet oder Ähnlichem entfernt wird, sollte eine geringe Menge überschüssiges Material übrig gelassen werden, nachdem die Restauration eingesetzt wurde. Sofort danach das überschüssige Material

entweder kurz Lichthärten oder zum selbsthärten mit Glyzerin gel versiegeln.

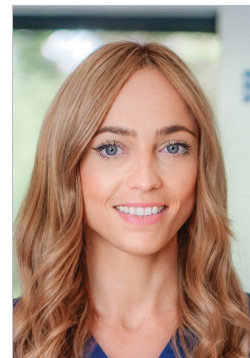
5. Gründlich Lichthärten, um die Aushärtung zu beschleunigen (mindestens 20 Sekunden pro Oberfläche). Bei Komposit und Keramik kann seT PP durch die Restauration lichtgehärtet werden.
6. Die Ränder polieren.

Fazit

Wir schätzen seT PP aufgrund seiner vielseitigen Einsetzbarkeit: von der Befestigung von keramischen Restaurationen sämtlicher Art wie Inlays, Inlay, Kronen, Brücken bis hin zur Befestigung von Glasfaserstiften und gegossenen Stiftaufbauten. Der Zement ist auch sehr gut einsetzbar, um ältere Restaurationen nach Sekundärkaries und Stiftaufbau wieder zu befestigen. Ebenso unkompliziert zeigt sich das Material in seiner Verarbeitung: es lässt sich zielgenau dualhärtend polymerisieren, Überschüsse können sehr einfach entfernt werden, zudem ist es röntgenopak – sollte doch einmal ein Zementrest übersehen worden sein. Ein weiterer Pluspunkt ist die große Farbpalette (erhältlich in den Farben A1, A2, OA3, Translucent und Weiß-opak). seT PP sorgt somit in allen Belangen für eine sehr gute Ästhetik. Auch die sehr gute mechanische Langzeitstabilität und Biokompatibilität aufgrund des Verzichts auf Bisphenol A und HEMA ist für uns ein klarer Mehrwert. Wir möchten seT PP im Praxisalltag nicht mehr missen und sprechen gerne unsere Empfehlung aus.



DR. ALEXANDER M. RONGE



ZÄ KRISTIJANA KNEZIC

ZAHNARZTPRAXIS DR. ALEXANDER M. RONGE

Belmener Weg 1
41515 Grevenbroich
zahn@drronge.de
www.drronge.de

SDI GERMANY GMBH

Hansestraße 85
51149 Köln
www.sdi.com.au/de-de/

* Der Beitrag in dieser Rubrik stammt vom Anbieter und spiegelt nicht die Meinung der Redaktion wider.